

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse

der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt
und des Verwaltungs- und Finanzausschusses

vom 08.05.2025

Sitzung: Öffentlich

Beginn: 18:10 Uhr

Ende: 20:00 Uhr

Zahl der Mitglieder des Ausschusses: 20

Anwesend: Erster Bürgermeister Setzer als Vorsitzender

und 20 Mitglieder

Anwesend:

StR Dr. Balz
StR Bauer, Axel
StR Bauer, Jörg
StR Dr. Brunold
StR Dobler
StR Franke
StR Gerg
StR Gül
StR Härtner
StR Häußer
StR Hettich
StR'in Kirschbaum
StR'in Klinghoffer
StR'in Konrad
StR'in Kutteroff
StR'in Lohrmann
StR Michelfelder
StR Dr. Schwarze
StR Dr. Schweizer
StR'in Sturm

Abwesend:

StR'in Dr. Ulfert
StR Vollmer

Außerdem anwesend:

Herr Zipf
Herr Großmann
Frau Lebherz
Herr Gauger
Frau Scheub

Zur Beurkundung

**Erster Bürgermeister
Setzer:**

Für den Ausschuss:

Schriftführer:

Tagesordnung

- § 25 Backnanger Klimastrategie - Entwurfs - und Auslegungsbeschluss
- § 26 Verschiedenes
- § 27 Anfragen

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Ausschusses für Technik und Umwelt und des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 08. Mai 2025 - Öffentlich -	Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich Erster Bürgermeister Setzer als Vorsitzender und 20 Stadträte; Normalzahl 20
--	--

§ 25

Backnanger Klimastrategie - Entwurfs - und Auslegungsbeschluss

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder der Initiative Klimaentscheid Backnang und führt kurz in das Thema ein.

Frau Lebherz stellt den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage und einer Präsentation (siehe Anlage) vor:

Mit Vorlage 101/23/GR hat der Gemeinderat am 27.07.2023 die Stabsstelle Klimamanagement mit der Erstellung der Backnanger Klimastrategie (BKS) beauftragt.

Das vorliegende Dokument in der aktuellen Entwurfsfassung umfasst

- einen Textteil mit Grundlagen, Analysen und Erläuterungen zum Vorgehen
- die Treibhausgasbilanz für Backnang
- die Empfehlungen des 2024 durchgeführten Backnanger Klimaforums
- die Maßnahmensteckbriefe und
- eine Liste mit zur Priorisierung empfohlenen Maßnahmen.

Die BKS versteht sich nicht als strategisches Konzeptpapier, dessen Erarbeitung mit der Beschlussfassung endet. Sie soll vielmehr das Klimaschutz-Engagement der Stadtverwaltung und der Stadtgesellschaft kontinuierlich begleiten. Das macht eine fortlaufende Anpassung an die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen nötig. Die Maßnahmenumsetzung ist deshalb „ständiger“ Teil der BKS, die Berichterstattung dazu ist im Rahmen des jährlichen Klimaberichtes vorgesehen.

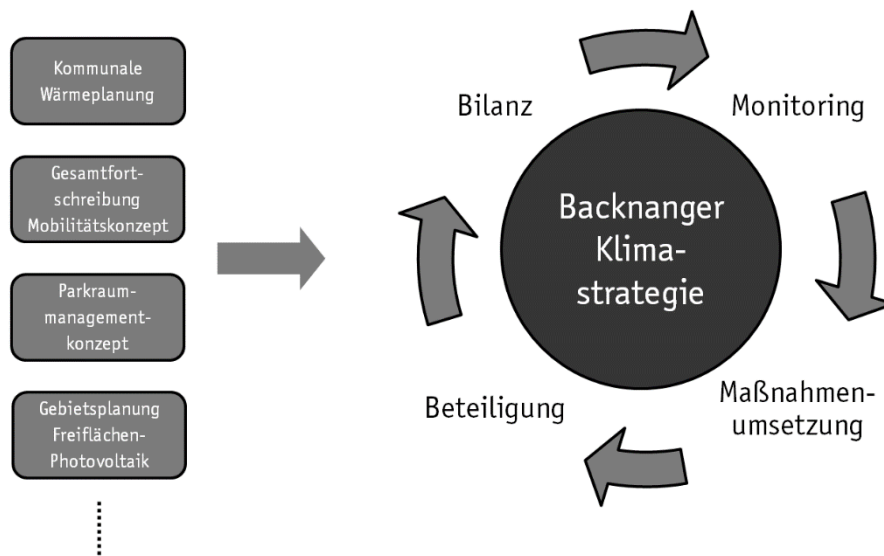


Abbildung 1: Selbstverständnis der Backnanger Klimastrategie als Prozessbegleitung im Klimaschutz

Wichtiger Bestandteil der BKS ist die kontinuierliche Beteiligung der Stadtgesellschaft. Mit dem 2024 durchgeführten Klimaforum wurde ein innovatives Beteiligungsformat gewählt, das in ähnlicher Form bei anderen Fragestellungen wiederholt werden kann. Mit dem Ansatz „Informieren, Inspirieren, Diskutieren“ konnten die Teilnehmenden pragmatische und zielführende Empfehlung erarbeiten, die in die Maßnahmensteckbriefe der BKS eingeflossen sind.

Im Rahmen der Erstellung der BKS wurde u.a. die Frage bearbeitet, welche und wieviele Reduktionsszenarien und Berechnungsmodelle nötig und sinnvoll sind für eine planvolle und ambitionierte Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen und ob eine Festlegung auf ein „Zieljahr“ für das Erreichen der Treibhausgasneutralität einen praktischen Nutzen hat. Das Ergebnis lässt sich in drei Aspekten darstellen:

- Da bei vielen durch die Kommune umsetzbaren Maßnahmen der reale quantitative Nutzen weder im Vorfeld der Umsetzung bzw. im Anschluss ermittelt werden kann, ist es nicht möglich, faktenbasierte Reduktionspfade mit nachprüfbar, belegbare Zwischenzielen zu beschließen.
- Das Erreichen von kommunalen Zwischenzielen kann nicht analog der im Klimagesetz Baden-Württemberg definierten Landesziele abgebildet werden, da der Referenzwert von 1990 in der Kommune nicht bekannt ist und in vielen Bereichen keine realen Messwerte, sondern nur statistische Werte vorhanden sind bzw. vorhanden sein werden.

- Das Erreichen der Klimaneutralität ist sehr stark von Faktoren außerhalb des kommunalen Verantwortungsbereiches abhängig. Neben der Entscheidungsfreiheit der Backnangerinnen und Backnanger sind dies insbesondere wechselnde Vorgaben von EU, Bund und Land, die Entwicklung der Energiepreise, die Energieverfügbarkeit, die wirtschaftliche Gesamtsituation sowie künftige technologische Entwicklungen. Die Stadt muss auf sich verändernde Rahmenbedingungen flexibel mit Maßnahmenanpassungen reagieren.

Aus Sicht der Verwaltung sind Nutzenberechnungen nicht zielführend, wenn sie ausschließlich oder überwiegend auf statistischen Werten und Annahmen beruhen. Gleiches gilt für die Definition eines Zieljahres für das Erreichen der Treibhausgasneutralität: Durch fehlende Ausgangswerte, nicht quantifizierbarem Nutzen beabsichtigter Maßnahmen und dem erheblichen Einfluss von Fremdfaktoren kann eine solche Festlegung nicht faktenbasiert erfolgen, sondern maximal appellatorischen Charakter haben. Die Verwaltung sieht darin keinen Mehrwert und empfiehlt, keine personellen Ressourcen der Verwaltung durch Berechnungen, Herleitungen und der Erstellung von Szenarien zu binden. Stattdessen sollte der Schwerpunkt der Klimaschutzaktivitäten konsequent auf die ambitionierte und pragmatische Umsetzung ganz konkreter Maßnahmen gelegt werden.

Weiteres Vorgehen:

Die Verwaltung empfiehlt, das Gesamtpaket der BKS in der Entwurfsfassung öffentlich auszulegen. Interessierte können sich die Dokumente auf der Homepage anschauen oder sie im Rathaus im Stiftshof 16 einsehen und Anregungen vorbringen. Die Anregungen werden von der Verwaltung zusammengefasst und zu einem Beschlussvorschlag für den Gemeinderat aufbereitet.

Nach der Beschlussfassung soll dem Gemeinderat in einem jährlichen Klimabericht der jeweilige Umsetzungsstand der priorisierten Maßnahmen vorgelegt und erläutert werden. Im Rahmen dieser Berichterstattung möchte die Verwaltung auch über aktuelle Entwicklungen informieren und ggf. nötige Veränderungen bei der Prioritätensetzung zur Diskussion stellen.

Um die Stadtgesellschaft in den Prozess einzubeziehen, wird neben den bereits erwähnten punktuellen Beteiligungsmaßnahmen ein regelmäßiges Monitoring aufgesetzt. Dazu ist angedacht, interessante Kennzahlen, wie z.B. die Gesamt-Photovoltaikleistung Backnangs, auf der Homepage in einfachen, leicht verständlichen Grafiken zu veröffentlichen und fortzuschreiben.

Zur Darstellung der Gesamtentwicklung bei den Treibhausgas-Emissionen ist eine

Aktualisierung der Treibhausgasbilanz in drei- bis vierjährigem Rhythmus geplant.

Kosten:

Für die Erstellung der Backnanger Klimastrategie waren ursprünglich Kosten in Höhe von max. 70.000 Euro vom Gemeinderat bewilligt. Die tatsächlich entstandenen Kosten fallen deutlich geringer aus, da weitestgehend auf externe Unterstützung verzichtet wurde und zwei Förderprogramme genutzt werden konnten:

5.200 Euro THG-Bilanz

14.300 Euro Klimaforum (Mieten, Verpflegung, Moderator, Referenten)

./. 3.600 Euro Förderung THG-Bilanz

./. 1.500 Euro Förderung Klimaforum

= 14.400 Euro Gesamtausgaben Klimastrategie

Die im Haushalt 2025 unter 56100700-42710020 eingeplanten 15.000 Euro können in konkrete Maßnahmenumsetzungen fließen.

Stadtrat A. Bauer bittet, eine feste Jahreszahl als Ziel für die Klimaneutralität festzulegen.

Der Vorsitzende teilt mit, die Stadt Backnang habe sich dazu verpflichtet, bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu sein. Hierfür werden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Die größten Maßnahmen sollen schnell umgesetzt werden.

Stadtrat Härtner sagt, die Vorbildfunktion der Stadt sei sehr wichtig. Die Klimaanpassung insbesondere im Bereich Begrünung müsse ernst genommen werden.

Stadträtin Kutteroff teilt mit, es sei eine wichtige Aufgabe des Gemeinderats für ein gutes Klima in der Stadt zu sorgen. Es sei wichtig, die Stadt und deren Einwohner als Gesamtes mitzunehmen.

Stadträtin Konrad teilt mit, Maßnahmen gegen Klimafolgen und ein neutrales und individuelles Beratungsangebot seien ebenfalls wichtig.

Stadtrat Dr. Brunold teilt mit, er befürworte pragmatische Maßnahmen. Eine klare Benennung eines Zieljahres sei wichtig.

Der Vorsitzende teilt mit, die Benennung eines Zieljahres sei schwierig und von äußeren Faktoren abhängig. Die Klimafolgenanpassung sei ein wichtiges Handlungsfeld.

Herr Großmann fügt an, die Klimafolgenanpassung werde in den Planungen berücksichtigt. Zudem seien Mobilitätsverbesserungen für alle Verkehrsarten angestrebt. Für die Erarbeitung eines Klimafolgenanpassungskonzepts wolle man auf die Konnexitätszahlungen des Landes warten. Ein Aktionsplan Mobilität und Klimaschutz solle zeitnah ausgeschrieben und umgesetzt werden.

Frau Lebherz sagt, die Beratung sei sehr wichtig. Positiv nehme sie die große Bereitschaft der Bevölkerung, aktiv zu werden, wahr. Sie teilt mit, für die Straßenbeleuchtung werden bereits Warmlicht-LEDs eingesetzt. Vor drei Jahren habe bereits eine Schwerpunktaktion gegen Müllsünder in der Grabenstraße stattgefunden, jedoch ohne nennenswerten Erfolg. Zudem bestehe eine Pflicht für Restmülltonnen. Mit dem kommenden Chip-System für Mülltonnen könne dies nun kontrolliert werden.

Das Gremium diskutiert kontrovers.

Stadtrat Michelfelder erinnert an den Vorschlag seiner Fraktion, einen Hop-on Hop-off Bus in Backnang einzuführen.

Der Vorsitzende teilt mit, das Thema Hop-on Hop-off werde geprüft.

Der Gemeinderat

beschließt

Einstimmig bei 2 Enthaltungen:

1. Den Entwurf der Backnanger Klimastrategie in der vorliegenden Fassung.
2. Die Verwaltung zu beauftragen, den Entwurf der Backnanger Klimastrategie öffentlich auszulegen und die eingegangenen Anregungen und Änderungsvorschläge für die finale Beschlussfassung aufzubereiten.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Ausschusses für Technik und Umwelt und des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 08. Mai 2025 - Öffentlich -	Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich Erster Bürgermeister Setzer als Vorsitzender und 20 Stadträte; Normalzahl 20
--	--

§ 26

Verschiedenes

Erhöhung der Ticketpreise ab dem 01.09.2025

Herr Röhrle gibt bekannt, der VVS habe mitgeteilt, die neuen Ticketpreise geltend ab dem 1. September 2025 seien am 8. April 2025 beschlossen wurden. In diesem Zuge sei auch die Preiserhöhung der StadtTickets beschlossen worden. Die Preiserhöhung werde wie folgt aussehen: Der Preis für das StadtTicket für eine Person werde von 3,80 Euro auf 4,00 Euro erhöht, der Preis für das StadtTicket Gruppe von 7,60 Euro auf 8,00 Euro. Er teilt mit, durch die Preisanpassungsmaßnahmen insgesamt werden sich zum 1. September 2025 auch die derzeitigen Abgeltungsbeträge je ausgegebenem StadtTicket ändern. Für das StadtTicket gebe es eine Erhöhung von 2,31 Euro auf 2,51 Euro. Für das Das StadtTicket Gruppe von 4,34 Euro auf 4,64 Euro. Die Preiserhöhung werde sich durch die Entlastungen bedingt durch das Deutschlandticket nicht im Haushalt niederschlagen.

Stadträtin Kutteroff bittet darum, öffentlich bekanntzumachen, dass der Anteil der Stadt sich ebenfalls erhöhe und welchen Betrag die Stadt Backnang zahle.

Der Vorsitzende sagt dies zu.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Ausschusses für Technik und Umwelt und des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 08. Mai 2025 - Öffentlich -	Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich Erster Bürgermeister Setzer als Vorsitzender und 20 Stadträte; Normalzahl 20
--	--

§ 27

Anfragen

Automat im Bereich der Stadthalle

Stadtrat Dobler spricht den Automaten im Bereich der Stadthalle, in welchem ungesunde Lebensmittel erworben werden können, an. Er erkundigt sich, ob sich der Automat auf städtischem Gelände befinde und welche Handhabe man gegen diese habe.

Herr Röhrle teilt mit, der Automat befinde sich auf städtischem Gelände, dieser sei jedoch nicht genehmigt und müsse daher innerhalb einer Frist abgebaut werden.

Park and Ride Parkplatz Maubach

Stadträtin Sturm erkundigt sich nach den auf dem Park and Ride Parkplatz in Maubach abgestellten Baumaterialien. Sie fragt, ob dafür eine Gebühr erhoben werde und wie lange die Lagerung dort geplant sei.

Herr Röhrle teilt mit, er müsse sich diesbezüglich erkundigen.

Herr Gauger fügt hinzu, es handle sich hierbei um den Breitbandausbau der Firma Wisotel, welche Sondernutzungsgebühren zahle. Die Lagerung sei nur temporär.

Brückensanierung

Stadtrat J. Bauer fragt, wann die Arbeiten an der Brücke in Bereich der ehemaligen Spinnerei beginnen.

Der Vorsitzende teilt mit, die Verwaltung beschäftige sich intensiv mit diesem Thema. Zudem sei eine Erlaubnis im wasserrechtlichen Bereich ausstehend.

Bauarbeiten Aspacher Straße

Stadträtin Kutteroff erkundigt sich, wann die Aspacher Straße in Richtung Stadtmitte wieder geöffnet werde.

Der Vorsitzende teilt mit, laut Aussage der Baufirma könne die Straße nach 10 Arbeitstagen wieder geöffnet werden. Dies sei am morgigen Nachmittag der Fall. Offiziell für den Verkehr öffnen könne man jedoch erst nach vorheriger Bauabnahme durch die Stadt.

Windstärkemessung Windpark Hörnle

Stadträtin Konrad fragt nach Neuigkeiten bezüglich der Windstärkemessungen im Bereich des geplanten Windparks Hörnle.

Der Vorsitzende erklärt, am 14.06.2025 finde eine Veranstaltung für die Bevölkerung der südlichen Stadtteile und Allmersbach statt. Die Messung sei abgeschlossen und müsse nun in zwei unabhängigen Gutachten geprüft werden. Diese seien derzeit in der Erstellung. Anschließend werde die Stadt informiert.

Gänsemarsch

Stadtrat Dr. Balz teilt mit, die Stadt Bad Mergentheim habe den dortigen Gänsmarkt mit einem Gänsemarsch eingeweiht. Er erkundigt sich, warum in Backnang kein Gänsemarsch mehr stattfinde.

Der Vorsitzende erwidert, die Verwaltung werde die Anfrage prüfen.

Stadtrat Häußler tritt ab.